



Ausgabe: 01.2019

+++ aktuelle Ländernachrichten +++ aktuelle Ländernachrichten +++ aktuelle Ländernachrichten

Mittelstandsstudie Herbst 2018

Der deutsche Mittelstand präsentiert sich im Herbst 2018 weiterhin in einer guten Verfassung, blickt aber weniger optimistisch als bislang in die Zukunft. Dies ergibt die aktuelle Studie „Mittelstand im Mittelpunkt“, die neben der Mittelstandsumfrage der DZ BANK die Resultate der Bilanzanalyse des Bundesverbands der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR) enthält.

Dass sich der Ausblick der mittelständischen Firmen deutlich verschlechtert hat, kommt in deren Geschäftserwartungen zum Ausdruck, die im Saldo merklich von 32,5 Punkten im Frühjahr 2018 auf 21,1 Punkte im Herbst dieses Jahres zurückgegangen sind. Sie liegen damit erstmals seit Herbst 2015 wieder unter dem langfristigen Mittelwert von 23,5 Punkten. Hauptursachen für die getrübe Stimmung des Mittelstands sind geopolitische Unsicherheiten, der Fachkräftemangel und zunehmende Bürokratie.

„Lange hat sich der Mittelstand erfolgreich gegen geopolitische Risiken wie den Handelsstreit zwischen den USA und China oder den bevorstehenden Brexit behauptet. Inzwischen belasten diese Faktoren den Ausblick sichtbar. Hinzu kommen hausgemachte Probleme Deutschlands wie der Fachkräftemangel“, erläutert Uwe Berghaus, Firmenkundenvorstand der DZ BANK. „Noch ist die Geschäftslage gut, doch das ist so etwas wie die Ruhe vor dem Sturm. Das Wetter wird rauer“, so Berghaus weiter. Der Saldo der Geschäftslage hat sich gegenüber seinem im Frühjahr erreichten Allzeithoch nur leicht von 84,6 Punkten auf 79,3 Punkte vermindert.

Neben den globalen Risiken bereiten den befragten Unternehmen auch inländische Themen wie etwa die Bürokratie und insbesondere der Fachkräftemangel Sorgen. Gemäß der Studie sehen 79 Prozent der Firmen im Mangel an Arbeitern und Fachkräften ein Problem und 70 Prozent in der Bürokratie. Beide Aspekte entwickeln sich immer mehr zu Dauerbrennern und kosten die deutsche Wirtschaft bereits Wachstumspotential. Zudem kostet insbesondere der Fachkräftemangel die Firmen bereits unmittelbar Geld, zum Beispiel in Form abgelehnter Aufträge oder höherer Lohn und Gehaltskosten. Während beim Bürokratieabbau der Staat gefordert ist, bemühen sich die Unternehmen, auch eigene Antworten auf den Fachkräftemangel zu finden, etwa, indem sie ihre Mitarbeiter konsequent weiterbilden und ihre Experten mit viel Aufwand zu halten versuchen. Angesichts der Bedeutung dieses Problems sind aber zusätzlich der Staat und die Ausbildungsstätten gefragt – beispielsweise, indem die IT-Ausstattung in Bildungseinrichtungen verbessert wird.

Auch vor den großen Herausforderungen unserer Zeit – der Globalisierung und der Digitalisierung – können sich die Unternehmen nicht abschotten. Zum einen erwartet rund die Hälfte der deutschen Mittelständler ein steigendes Interesse ausländischer Anteilseigner, vor allem aus der Volksrepublik China. Zum anderen wird ein sinnvoller und rechtzeitiger Einsatz moderner digitaler Technologien immer notwendiger, um langfristig erfolgreich zu bleiben.

Die Daten für die VR Mittelstandsumfrage wurden in der Zeit vom 10. September bis 16. Oktober 2018 im Rahmen einer telefonischen Umfrage erhoben. Die Stichprobe von 1.502 Unternehmen ist repräsentativ; befragt wurden Inhaber und Geschäftsführer mittelständischer Unternehmen in Deutschland. Grundlage für die VR Bilanzanalyse sind die Jahresabschlüsse (Bilanzen und Erfolgsrechnungen), welche die

mittelständischen Firmenkunden der Volksbanken und Raiffeisenbanken im Rahmen ihrer Kreditantragstellungen für die Jahre 2001 bis 2017 einreichten. Insgesamt liegen für den genannten Zeitraum knapp 2,2 Millionen Abschlüsse vor.

Die komplette Studie finden Sie auf www.dzbank.de unter Kunden > Firmenkunden > Publikationen & Meinungen > Mittelstandsstudie.

Herzlichen Gruß

Ihr Team Auslandsgeschäft

Volksbank Raiffeisenbank Bayern Mitte eG

IMPRESSUM

Herausgeber
Volksbank Raiffeisenbank Bayern Mitte eG
Ludwigstr. 34
85049 Ingolstadt
Tel.: 0841/3105-0 Fax: 0841/3105-449
Homepage: www.vr-bayernmitte.de
E-Mail: info@vr-bayernmitte.de

Vertreten durch den Vorstand:

Richard L. Riedmaier, Wolfgang Gebhard, Thomas Lange, Franz Mirbeth, Andreas Streb

Aufsichtsratsvorsitzender:

Peter Heinzlmair

Sitz:

Eingetragene Genossenschaft
Amtsgericht Ingolstadt

Verantwortlich für den Inhalt:

Daniela Dries, Volksbank Raiffeisenbank Bayern Mitte
Dokumentäres Auslandsgeschäft
E-Mail: daniela.dries@vr-bayernmitte.de

RECHTLICHE HINWEISE

Diese Publikation dient ausschließlich Informationszwecken ohne Berücksichtigung Ihrer individuellen Bedürfnisse, die nur in einem Beratungsgespräch geklärt werden können. Diese Publikation ist durch die Volksbank Raiffeisenbank Bayern Mitte eG erstellt und zur Verteilung an Firmenkunden im Geschäftsgebiet der Bank bestimmt. Die Inhalte dürfen weder ganz noch teilweise online zugänglich gemacht werden. Die in dieser Publikation enthaltenen Informationen und Meinungen beziehen sich auf öffentlich zugänglichen Quellen, von der DZ Bank AG und von Dritten, die er für zuverlässig hält. Weiterhin enthält diese Publikation Links zu Webseiten von externen Dritten, auf deren Inhalte die Bank keinen Einfluss hat. Für die Inhalte der verlinkten Webseiten ist der jeweilige Betreiber verantwortlich. Trotz sorgfältiger Prüfung der Angaben haften die Bank oder die DZ BANK AG für Mängel dieser Publikation nur bei Vorsatz und grober Fahrlässigkeit. Eine Haftung für Schäden, die auf leichter Fahrlässigkeit beruhen, wird dagegen nicht übernommen.

Alle Meinungen geben die aktuelle Einschätzung des Verfassers wieder und stellen nicht notwendigerweise die Meinung der Bank, der DZ BANK AG oder mit ihr verbundener Unternehmen dar.

Rechtliche Ausführungen berücksichtigen die im Zeitpunkt des Erscheinens bekannte Rechtslage. Die rechtliche Beurteilung kann sich im Zeitverlauf beispielsweise durch geänderte Gesetze, andere Rechtsvorschriften oder Rechtsprechung ändern. Die Ausführungen sind allgemeiner Art und können naturgemäß nicht die im Einzelfall bestehenden Besonderheiten berücksichtigen. Es wird daher empfohlen, bei konkreten rechtlichen Fragen einen Rechtsberater zu konsultieren.